

# 1 Taufen ohne Weihe: 2 Für mehr Beteiligung und gemeinschaftliche Verantwortung

3  
4 30.06.2024 | Beschluss Nr. 11  
5  
6

7 Das 2. Vatikanische Konzil lehrt: „Gegenwärtig ist er [Christus] mit seiner Kraft  
8 in den Sakramenten, so dass, wenn immer einer tauft, Christus selber tauft“  
9 (SC 7).

10 Und obwohl Christus *immer* selbst tauft, ist die Spendung des Taufsakraments  
11 geweihten Amtsträgern (Bischöfen, Priestern, Diakonen) vorbehalten. Sie wer-  
12 den als sogenannte „ordentliche“ Taufspender bezeichnet. Nur in Notsituatio-  
13 nen (d.h. in Situationen, in denen Lebensgefahr besteht und nicht eindeutig  
14 festgestellt werden kann, ob die gefährdete Person getauft ist) dürfen soge-  
15 nannte „außerordentliche“ Taufen von Lai\*innen durchgeführt werden. Alle Ka-  
16 tholik\*innen, sogar alle Menschen guten Willens, dürfen diese Nottaufen vor-  
17 nehmen. Nottaufen sind kirchlich erlaubt und auch gültig. Vor diesem Hinter-  
18 grund darf die Spendung der Taufe nicht bloß geweihten Amtsträgern vorbehal-  
19 ten sein.

20 Im Einklang mit der katholischen Lehre glauben wir an das gemeinsame Pries-  
21 tertum aller Gläubigen (LG 10). Das gesamte Volk Gott\*es ist von Gott\* dazu be-  
22 rufen und gesendet, Gott\*es Liebe und seine Zusage zu verkünden und am akti-  
23 ven Aufbau einer lebendigen Gemeinde mitzuwirken. Wir wünschen uns eine  
24 Neuentdeckung und Neurefektion dieses gemeinsamen Priestertums aller Gläu-  
25 bigen. In diesem Zuge sollte in einem ersten Schritt auch die Taufbeauftragung  
26 für Seelsorger\*innen ermöglicht werden - sie wäre eine Bekräftigung dieser be-  
27 sonderen, gemeinsamen Sendung.

28 Wir sehen in der Taufbeauftragung für Seelsorger\*innen einen sinnvollen und  
29 relevanten Schritt zu mehr Beteiligung, zu neuen Formen gleichberechtigten  
30 und mitverantwortlichen Zusammenlebens und Zusammenarbeitens.

31 Viele Seelsorger\*innen in den pastoralen Berufen gestalten bereits jetzt die  
32 Vorbereitung von Kindern und (jungen) Erwachsenen auf die Taufe, dürfen aber  
33 die Feier selbst nicht übernehmen. Das führt zu Irritationen und Unverständnis.  
34 Die durchgängige Begleitung der Täuflinge und ihrer Familien von der Vorberei-  
35 tung auf die Taufe über die Feier des Sakramentes bis zur Nachbereitung durch  
36 eine Person würde ein intensiveres Erleben der Feier und ein positiveres Erle-  
37 ben von Kirche ermöglichen.

38 In den Verbandsgruppen der katholischen Kinder- und Jugendverbände erfah-  
39 ren junge Menschen oft über viele Jahre eine kontinuierliche Begleitung auf ih-  
40 rem Lebens- und Glaubensweg. Es sind Orte von Kirche, in denen junge Men-  
41 schen ihren Glauben leben, weiterentwickeln und Gemeinschaft und Behei-  
42 matung erfahren. Es sind ihre Gemeinden. Wir fordern, dass junge Menschen

1 auch hier die Taufe empfangen können, eingebunden in das verbandliche Leben  
2 und begleitet von den Menschen, die sie auch sonst in ihrem Leben begleiten.  
3 Die Taufferlaubnis für Seelsorger\*innen, insbesondere für Geistlichen Verbands-  
4 leitungen, würde dies möglich machen.

5 Wir erwarten, dass Bischof Dr. Dieser die bereits verabschiedeten Synodalkreis-  
6 beschlüsse umsetzt und fordern darüber hinaus auch die Beauftragung von eh-  
7 renamtlichen Seelsorger\*innen zur Spendung von Taufen.

8 **Abstimmungsergebnis**

9 Ja-Stimmen: 27

Nein-Stimmen: 0

10 Enthaltungen: 0

Bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

11

12

13

14